



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 14.07.2022

Antrag:

Wilde Natur im freien Fall – Zutrittsbeschränkungen für übernutzte Biotopflächen zur Erholung der gefährdeten Fauna und Flora

Der Zutritt zu Schutzzonen und wichtigen Rückzugsräumen für die in FFH-Gebieten wildlebenden Arten, z.B. in der Fröttmaninger Heide, Panzerwiese sowie Allacher Heide, wird durch temporäre Sperrungen eingeschränkt. In Abstimmung mit der UNB treffen die verantwortlichen Eigentümer und Naturschutzverbände, wie z.B. Heideflächenverein, BN und LBV, die Auswahl der erforderlichen Maßnahmen und sorgen für deren Umsetzung sowie kontinuierliche Pflege. Eine informative, empathische Beschilderung und Aufklärungskampagnen rund um das Thema *Natura 2000* sorgen zusätzlich für Verständnis und nachhaltige Akzeptanz der Zutrittsbeschränkungen in der Bevölkerung. Der Erfolg wird turnusmäßig analysiert. Die Maßnahmen werden entsprechend weiterentwickelt bzw. angepasst. Die Schutzmaßnahmen werden zunächst auf 5 Jahre begrenzt.

Begründung:

Münchens FaunaFloraHabitat (FFH)-Gebiete erfüllen viele unterschiedliche Funktionen. Sie sind Naherholungsgebiet, beliebte Gassi Strecke und sogar Militärzone. Gleichwohl bieten diese *Natura 2000*-Gebiete Feldhasen, Wechselkröten sowie stark gefährdeten Bodenbrütern geeignete Lebensräume. Gerade weil sich die Natur in den FFH-Gebieten entfalten kann, tut es uns Menschen so gut sich dort aufzuhalten. Bewegung in der Natur ist ein entscheidender Faktor für unsere Gesundheit und Lebensqualität.

Leider ist mittlerweile nicht nur für Experten ersichtlich, dass sich die wilde Natur im „freien Fall“ befindet. Eine „Übernutzung“ der Schutzgebiete führt zu teilweise desaströsen Entwicklungen in den FFH-Gebieten. Bodenbrüter finden keine ungestörten Rückzugsorte, Feldhasen und deren Junge werden von Hunden gerissen und Krötenteiche werden zu Planschbecken. Beispielsweise gab es in der Fröttmaninger Heide und auf der Panzerwiese in diesem Frühjahr keine nachweisbar erfolgreiche oder überhaupt begonnene Feldlerchenbrut. Noch vor zwei Jahren waren dort Brutnachweise normal bzw. regelmäßig nachweisbar. Die bisherigen Maßnahmen, wie Besucherlenkung und Leinenpflicht, haben leider nicht den ausreichenden Erfolg erzielen können. Es ist davon auszugehen, dass der Druck auf die verbliebenen Arten weiter zunehmen wird. Durch die Zutrittsbeschränkungen auf sensiblen Teilflächen innerhalb der FFH- bzw. Naturschutz-Gebiete mit Hilfe von Einzäunungen würde sich zeitgleich der Konflikt zwischen Besuchern wie Hundebesitzern und Wildtieren verringern.

Initiative:

Nicola Holtmann
Umweltpolitische Sprecherin

Tobias Ruff
Stadtrat

Sonja Haider
Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 - 26922